



NEU BEI DER RETTUNGSHUNDESTAFFEL!!!

Spätestens seit dem Info-Abend der frisch gegründeten Feuerwehr Rettungshundestaffel am 12. Januar waren meine Neugier und mein Interesse geweckt:

Hunde, die durch eine systematische Ausbildung in einer ihrer Stärken, dem Aufspüren und Verfolgen von Gerüchen, so ausgebildet werden, dass sie vermisste Personen in unwegsamen Geländen aufspüren und ihre führende Person zu dieser gefundenen Person führen! Und die Chance, an so einer Ausbildung hier vor Ort teilnehmen zu können. Mega! Den Gedanken, zusammen mit unserem Mittelpudel Olsen eine solche Ausbildung durchlaufen zu können fand ich mehr als spannend.

Also meldete ich mich bei dem Leiter dieser Rettungshundestaffel Andreas Müller für ein erstes Schnuppertraining. An einem typischen nass-kalten Februartag trafen wir uns auf einem Parkplatz am Rande von Gersfeld und ich war nun wirklich sehr gespannt, wie eine solche erste Schnuppersuche wohl ablaufen würde.

Zunächst nahm Andy ersten Kontakt mit Olsen auf und erklärte mir, dass diese sogenannte „Opferbindung“ wichtig für die spätere Sucharbeit sei. Nachdem sich also beide (Olsen und Andy) etwas kennengelernt hatten übergab ich Olsen an Andy. Ich versteckte mich in ca. 20m Entfernung hinter einem dort abgestellten Bagger. Olsen durfte, ja sollte sogar, dabei zusehen, wie ich mich entfernte und versteckte. Nun „startete“ Andy Olsen mit Hilfe eines Kommandos und die Wahrscheinlichkeit, dass dieser lieber weg von dem doch noch etwas fremden Andy hin zu seinem versteckten Frauchen laufen würde war sehr hoch - und klappte auch auf Anhieb! Ich hatte zwar grundsätzlich damit gerechnet, war aber doch sehr erleichtert und auch stolz auf unseren Hund. Jetzt sofort ein deutliches, ausgiebiges und fettes Lob für die Spürnase und viele gut schmeckende Leckerlies! Durch diese tolle Überraschung und seine von Natur aus große Freude am Suchen und Finden war Olsen für das Projekt „Rettungshund“ schon gewonnen. Noch eine weitere Suche auf die gleiche Art und das erste Training war erfolgreich gemeistert.

Olsen und ich fuhren an diesem Tag wohl beide recht glücklich und zufrieden wieder nach Hause. So ging es ein paar weitere Male mit diesem Einzeltraining, später auch in einem nahe gelegenen Waldstück und dann auch schon mit seiner „Arbeits-/Kenndecke“. Bekommt er diese an, weiß er sofort, was von ihm erwartet wird.

Diese beschriebene, sogenannte „gezogene“ Suche (der Hund sieht, wohin seine zu findende Person läuft), wurde dann nach und nach durch die richtige Suche, also ohne dass Olsen sah, wohin ich lief und wo ich mich versteckte, erweitert. Auch dieser nächste Schritt lief sehr erfolgreich für Olsen und somit auch für mich.

Nächste Stufe: „Fremdsuche“. Da Olsen Andy nun etwas besser kannte, konnten wir den nächsten Schritt in der Ausbildung gehen: Olsen sucht Andy. Als gezogene Suche. Auch diese Suchen klappten hervorragend. Im weiteren Verlauf folgten immer wieder Trainingseinheiten mit anfangs gezogenen Suchen, gefolgt von der „normalen“. Mittlerweile trainierten wir im ganzen Team - also mit fünf weiteren Hunden. Die Hunde, die nicht an der Reihe waren, warteten (mehr oder weniger) geduldig im Auto.

Als weiteren und derzeit aktuellen Schritt für Olsen kam die Suche nach einer anderen „Fremdperson“, in Olsens Fall einer Hundeführerin aus dem Team, hinzu. Zum jetzigen Zeitpunkt sucht er diese ganz „normal“, also ohne Ahnung, wo sie sich aufhält. Diese Suchen meistert Olsen bravourös und mit einer riesigen Hingabe und Freude. Sobald ich die Box „Rettungsstaffel“ mit meiner Weste und seiner Kenndecke ins Auto packe, weicht er mir nicht mehr von der Seite und wartet nur darauf, ins Auto steigen zu dürfen. Hat er dann beim Training seine Kenndecke an, gibt es für ihn nur noch uns beide und seine Aufgabe: Personen finden, die offensichtlich Hilfe brauchen (und die ihm jede Menge Leckereien geben).

Mit Olsen zusammen als Team solche Trainingseinheiten bzw. Suchen durchzuführen macht einen riesigen Spaß. Zu sehen, wie er immer besser versteht, was von ihm erwartet wird und wie er bei Suchen, je nach Umgebung, vorgehen soll und kann, erstaunt mich immer wieder und macht mich ziemlich stolz! Olsens Beispiel steht hierbei exemplarisch für die tolle Entwicklung, die alle unsere Hunde in der angehenden Rettungshundestaffel im letzten halben Jahr durchlaufen haben.

Ja, und da mir diese Arbeit so gut gefällt, und die Rettungshundestaffel ja der Feuerwehr Gersfeld angegliedert ist, bin ich nun Mitglied der freiwilligen Feuerwehr Gersfeld (Rhön) und werde vermutlich nächstes Jahr den erforderlichen Grundlehrgang absolvieren. Bislang hatte ich mit der Feuerwehr nichts am Hut, außer hin und wieder auf ein Feuerwehrfest zu gehen und ansonsten natürlich großen Respekt vor ihrer Arbeit zu haben!! Ich hatte einfach noch nie wirklich darüber nachgedacht, selbst Mitglied einer Feuerwehr zu werden. Nun bin ich sehr gespannt, was mich hier erwartet.

Erfahrungsbericht über die erste Zeit in unserer Rettungshundestaffel von:

Inga Heller 46 Jahre alt, Lehrerin, verheiratet, Mutter von 3 Kindern und Hundeführerin von Olsen 3,5 Jahre alt.

**LUST BEKOMMEN, BEI UNS
REINZUSCHNUPPERN?**

DANN MELDE DICH!



Rettungshundestaffel der freiwilligen Feuerwehr Gersfeld (Rhön)

Andreas Müller

Telefon: 0160 44 55 65 2

E-Mail: rettungshundestaffelwgersfeld@gmail.com